

Wahlprüfstein Handelsverband Nord e.V.

Antworten der FDP Schleswig-Holstein

Frage 1: Corona

Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um den Handel zu unterstützen um die Folgen der Pandemie zu überstehen? Einkaufssituationen haben sich in der gesamten Pandemiephase nicht als Infektionstreiber erwiesen. Würden Sie dennoch erneut Geschäftsschließungen erwägen und ggf. ab wann?

Die Pandemie und die damit einhergegangenen Einschränkungen waren für den Einzelhandel eine besondere Herausforderung. Der Einzelhandel hat sich dabei umsichtig und vorbildlich verhalten. Wir sehen nach den Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre bei den derzeitigen Entwicklungen keinerlei Anlass, erneute Geschäftsschließungen in Betracht zu ziehen. Sofern es zu einer drohenden Überlastung des Gesundheitswesens kommen sollte und damit einhergehend staatliche Maßnahmen erforderlich würden, würden wir uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass stets die mildesten Mittel gewählt würden, die zudem selbstverständlich angemessen, geeignet und verhältnismäßig sein müssten.

Frage 2: Förderprogramm Innenstadt

Das Programm zur Förderung der Innenstadtentwicklung und der Stadt- und Ortszentren wurde vom Handel sehr begrüßt. Kann aus Sicht des Handels aber nur ein erster Schritt zur Stärkung der Innenstädte gewesen sein. In welcher Form wollen Sie dieses Förderprogramm Innenstadt fortsetzen und verstätigen?

Wir sehen trotz der Veränderungen im Einkaufsverhalten und Arbeitsleben der Menschen ein großes Potenzial für attraktive Innenstädte, die jedoch anders funktionieren werden als in früheren Jahrzehnten. So wollen wir z.B. das Wohnen in den Innenstädten und neue Konzepte im Bereich Gewerbe oder Gastronomie unterstützen. Auch Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen könnten wieder verstärkt in den Innenstädten angesiedelt werden. Die Städtebauförderung wollen wir daher fortführen und verstärkt auf moderne Konzepte ausrichten. Dafür werden wir uns auch auf Bundesebene einsetzen.

Frage 3: Erreichbarkeit

Neben der Aufenthaltsqualität ist die Erreichbarkeit ein wichtiger Parameter für attraktive Innenstädte. Wie stellen Sie sicher, dass die Städte sowohl für den individuellen Automobilverkehr als auch für Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs verlässlich erreichbar sind?

Innenstädte erfüllen wichtige überregionale Versorgungsfunktionen, sodass ihre Erreichbarkeit gewährleistet bleiben muss. Wir werden uns daher auch weiterhin für die Erreichbarkeit von Stadtzentren einsetzen, insbesondere auch für Wirtschafts- und Handwerksverkehre. Dabei werden wir alle Verkehrsträger gleich behandeln und nicht gegeneinander ausspielen. Eine Drangsalierung der Autofahrer lehnen wir ab. Statt Mobilität und die Erreichbarkeit von Innenstädten zu erschweren, wollen wir Mobilität einfacher und klimafreundlicher machen. Dabei setzen wir auf Technologieoffenheit bei der Entwicklung und dem Einsatz alternativer Antriebe, durch die bestehende Verkehre klimafreundlicher werden.

Frage 4: Energiekosten

Unter der Betrachtung der weltpolitischen Lage ist weiterhin mit hohen Energiekosten zu rechnen. Handelsunternehmen haben zum Teil hohe Energiebedarfe und auch die Kaufkraft der Kunden wird durch hohe Energiekosten reduziert. Wie wollen Sie diesem negativen Doppelleffekt für den Handel entgegenwirken?

Die aktuelle weltpolitische Entwicklung mit Blick auf den Krieg in der Ukraine erschüttert uns zutiefst. Die Auswirkungen dieses völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands sind auch bei uns zu spüren, insbesondere bei den Energiekosten. Wir begrüßen daher die bereits beschlossenen Entlastungsmaßnahmen der Ampel-Koalition auf Bundesebene zur Abmilderung der steigenden Kosten. Wir unterstützen diesen Kurs und werden uns auch weiterhin für zielgerichtete Entlastungen der Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen einsetzen.

Frage 5: Sonntagsöffnung

Wie ist Ihre Haltung zu vier verkaufsoffenen Sonntagen in Schleswig-Holstein ohne Anlassbezug? Würden Sie eine entsprechende gesetzliche Regelung, nötigenfalls auch mit einer Anpassung des Grundgesetzes mittragen?

Wir Freie Demokraten unterstützen die Forderung nach einer Ausweitung der verkaufsoffenen Sonntage und sprechen uns daher für eine Flexibilisierung der Öffnungszeiten aus und unterstützen in diese Richtung gehende Initiativen.

Frage 6: Bildung / Mitarbeiter

Arbeitskräfte- und Nachwuchsgewinnung sind branchenübergreifende Herausforderungen, mit denen auch der Handel als bedeutender Arbeitgeber in Schleswig-Holstein konfrontiert ist. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Arbeitgeber bei der Gewinnung und langfristigen Bindung von Mitarbeitern unterstützen?

Wir wollen uns stärker darum bemühen, dass junge Leute von Anfang an die passenden Entscheidungen auf ihren ersten Schritten ins Berufsleben treffen. Deshalb werden wir vor allem die Berufsorientierung deutlich ausweiten, um das Bewusstsein für die verschiedenen beruflichen Möglichkeiten zu schärfen. Wir wollen die berufsorientierenden Initiativen durch mehr Praktika und Kooperationen mit örtlichen Betrieben und mehr Präsenz- und Darstellungsmöglichkeiten für Unternehmen in unseren Schulen verstärken, Weiterbildungsangebote sollen ausgebaut und die Begabtenförderung in der beruflichen Bildung vorangetrieben werden. Wir werden das

Beratungsangebot an jedem Übergang in eine andere Schulart ausbauen und über die Chancen der beruflichen Bildung informieren.

Frage 7: Digitalisierung / Breitbandausbau

WLAN und Breitband: Obwohl der eCommerce für den Handel eine immer größere Bedeutung einnimmt, hinkt Deutschland weiter hinterher, wenn es um den Ausbau von Breitband und freiem WLAN im öffentlichen Raum geht. Wie wollen Sie den Ausbau vorantreiben?

Schleswig-Holstein liegt im Bundesvergleich beim Glasfaserausbau mit großem Abstand an der Spitze. Wir wollen uns auf diesem Erfolg aber nicht ausruhen, sondern dafür sorgen, dass der Glasfaserausbau bis 2025 nahezu flächendeckend erfolgt ist. Daher werden wir die Förderung des Breitband-Kompetenzzentrums verlängern und wir wollen niedrighschwellige Kredite zur Ausbauförderung bereitstellen. Zur Verbesserung der WLAN-Verfügbarkeit werden wir in allen Landesbehörden öffentliches WLAN bereitstellen und auch die Kommunen beim Aufbau solcher Angebote unterstützen. Hierfür werden wir entsprechende Anreize setzen und auch private Freifunk-Initiativen einbinden.

Frage 8: Ländlicher Raum

Welche Initiativen planen Sie für eine konsequente Stärkung des ländlichen Raums und eine hohe Lebensqualität in allen Regionen in Schleswig-Holstein?

Die Entwicklungschancen und Lebensqualität des ländlichen Raumes können insbesondere durch ein leistungsfähiges Breitbandnetz und gute Verkehrsanbindungen an die Zentren gesteigert werden. Da Mobilität für uns ein Grundbedürfnis ist, werden wir massiv in die Infrastruktur unseres Landes investieren und insbesondere jedes Jahr mindestens 100 Millionen Euro in die Sanierung der Landesstraßen, die Lebensadern des ländlichen Raumes, investieren. Denn wir wollen Mobilität ermöglichen und erleichtern, statt sie einzuschränken. Mit der Umsetzung des Landesweiten Nahverkehrsplans werden wir zudem den Nahverkehr auch im ländlichen Raum stärken. Durch diese flächendeckenden Investitionen in Infrastruktur und Digitalisierung wird das Land auch als Wohnort attraktiver. Angesichts von Leerständen auf dem Land und einer wachsenden Wohnungsnot in der Stadt verringern wir mit unseren Vorhaben die Standortnachteile des ländlichen Raums. Stattdessen können Vorteile wie niedrigere Lebenshaltungskosten, eine geringere Verkehrsbelastung oder ein höherer Erholungswert ausschlaggebend für die Wohnortwahl werden und somit den Druck auf die Zentren mindern.